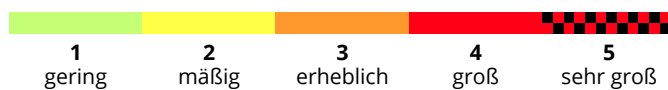
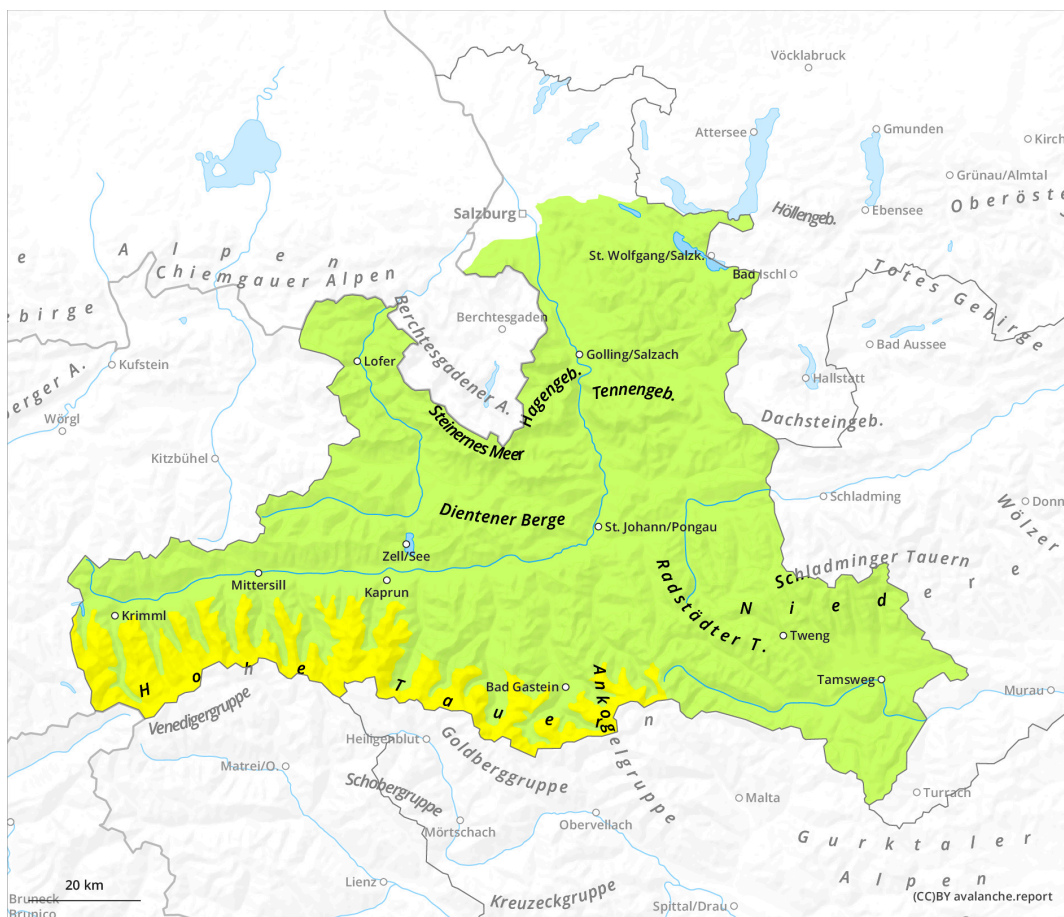
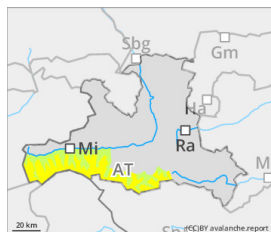


Gefahrenstellen im Tribschnee befinden sich an schattigen Steilhängen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Südföhn lagert Triebschnee auch kammfern ab

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Kleine Schneebrettlawinen können vor allem oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, im Waldgrenzbereich, hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden, in den Expositionen West über Nord bis Ost. An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein An- bzw. Durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee.

Schneedecke

Der Neuschnee wird verfrachtet und lagert sich schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche ab. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

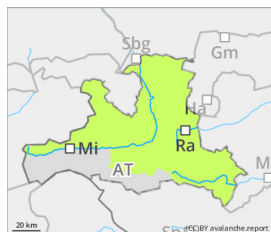
Wetter

Am Sonntag wird die Sicht oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Zeitweise regnet oder schneit es ein wenig. Neuschneemenge: 5 bis 15 cm. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. In 2000 m 0 bis -4 Grad, in 3000 m -5 bis -9 Grad. In der Nacht auf Sonntag erreicht der Südföhn in den Tauern Spitzen um 80 km/h, in den Nordalpen um 50 km/h, tagsüber schwächt er sich deutlich ab, am Abend legt er wieder an Stärke zu.

Tendenz

Am Montag wenig Änderung, am Dienstag Anstieg des Triebschneeproblems mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze können Schneebrettlawinen an wenigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Die wenigen Zentimeter Neuschnee werden verfrachtet. Kleine Triebschneeanisammlungen liegen schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

Am Sonntag wird die Sicht oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Zeitweise regnet oder schneit es ein wenig. Neuschneemenge: 2 bis 10 cm, mit Schwerpunkt in den westlichen Landesteilen. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. In 2000 m 0 bis -4 Grad, in 3000 m -5 bis -9 Grad. In der Nacht auf Sonntag erreicht der Südföhn Spitzen um 50 km/h, tagsüber schwächt er sich deutlich ab, am Abend legt er wieder an Stärke zu.

Tendenz

Am Montag wenig Änderung, am Dienstag Anstieg der Gefahr mit Neuschnee und Wind.